



# Vorstellung Demokrat Ramadanani

Fachstelle für Demokratie im EB Bildung der Stadt Moers



- » **geboren** am 24.02.1990 in Suhareka (Kosovo)
- » **Sohn** von Zelije Kryeziu-Ramadani und Asllan Ramadani, **Bruder** von „Heimat“ (Atdhe) und „Freiheit“ (Liridone), **Ehemann** von Dorentina Reka, **Schwiegersohn** von Rabija Xhafaj-Reka und Xhevat Reka, **Schwager** von Daors und Doresa Reka ... u.V.m.
- » **Flucht** nach Deutschland 1994 und seitdem **Adressat** der Frage: „Wieso heißt Du so?“
- » aufgewachsen zwischen Bielefeld, Gütersloh, Paderborn in Kleinstadt Schloß Holte-Stukenbrock (Ostwestfalen-Lippe)
- » **Qualifikationen:** Studium der Politik- und Rechtswissenschaft an der Uni Bielefeld (M.A.), Demokratiepädagogik an der FU Berlin (M.A.), Ausbildung zum Theaterpädagogen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW, Fortbildung „Strategische Steuerung“ im Rahmen des Landesprogramms „Kommunales Integrationsmanagement“, Demokratie-Programm „Betzavta – Miteinander“ aus Isreal, Antidiskriminierungsprogramm „Social Justice & Diversity“ der FH Potsdam
- » **Beruflicher Werdegang:** wissenschaftliche Hilfskraft bei Prof. Dr. Angelika Siehr LL.M. (Öffentliches Recht, Völkerrecht, Rechtsphilosophie und Bildungsrecht) und Prof. Dr. Oliver Flügel-Martinsen (Politische Theorie und Ideengeschichte), Freier Mitarbeiter der Neuen Westfälischen, Leiter theaterpädagogischer und demokratiepädagogischer Projekte, Koordinator im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ in Rheda-Wiedenbrück, Strategischer Overhead im Rahmen des Landesprogramms „Kommunales Integrationsmanagement“ in der Kreisverwaltung Mettmann
- » **Inhaber der Fachstelle** für Demokratie in Moers wegen der thematischen Verbindung der Stelle aus Demokratie, Integration, Diversity und Antidiskriminierung



## Kernfragen:

- (1) Was ist Demokratie? Was ist Integration?**
- (2) Wodurch wird (integrative) Demokratie gefährdet?**
- (3) Wie muss (integrative) Demokratie verbessert werden?**
- (4) Wie können wir (integrative) Demokratie lernen?**

# WAS IST DEMOKRATIE?



STADT MOERS

21. September 2022

REG-FORM

STAAT

GESETZE

PARLAMENT

PARTEIEN-  
WETTBEWERB

WAHLEN

VOLK

GESELL-FORM

POLITIK

WIRT-  
SCHAFT

KULTUR

FAMILIE

BILDUNG

RELI-GION

MEDIEN

SPORT

LEBENS-FORM

ICH ...

Wer bin ich? Wie  
will ich sein? Was  
ist mir wichtig im  
Leben?

Wie „blicke“ ich  
auf mich & die  
Welt? Warum so  
und nicht anders?

In welchen  
sozialen Gruppen  
„bewege“ ich  
mich?

Wie werde ich  
gefördert?  
Wie benachteiligt?

... UND ANDERE

Zu „hören“

Mit „reden“

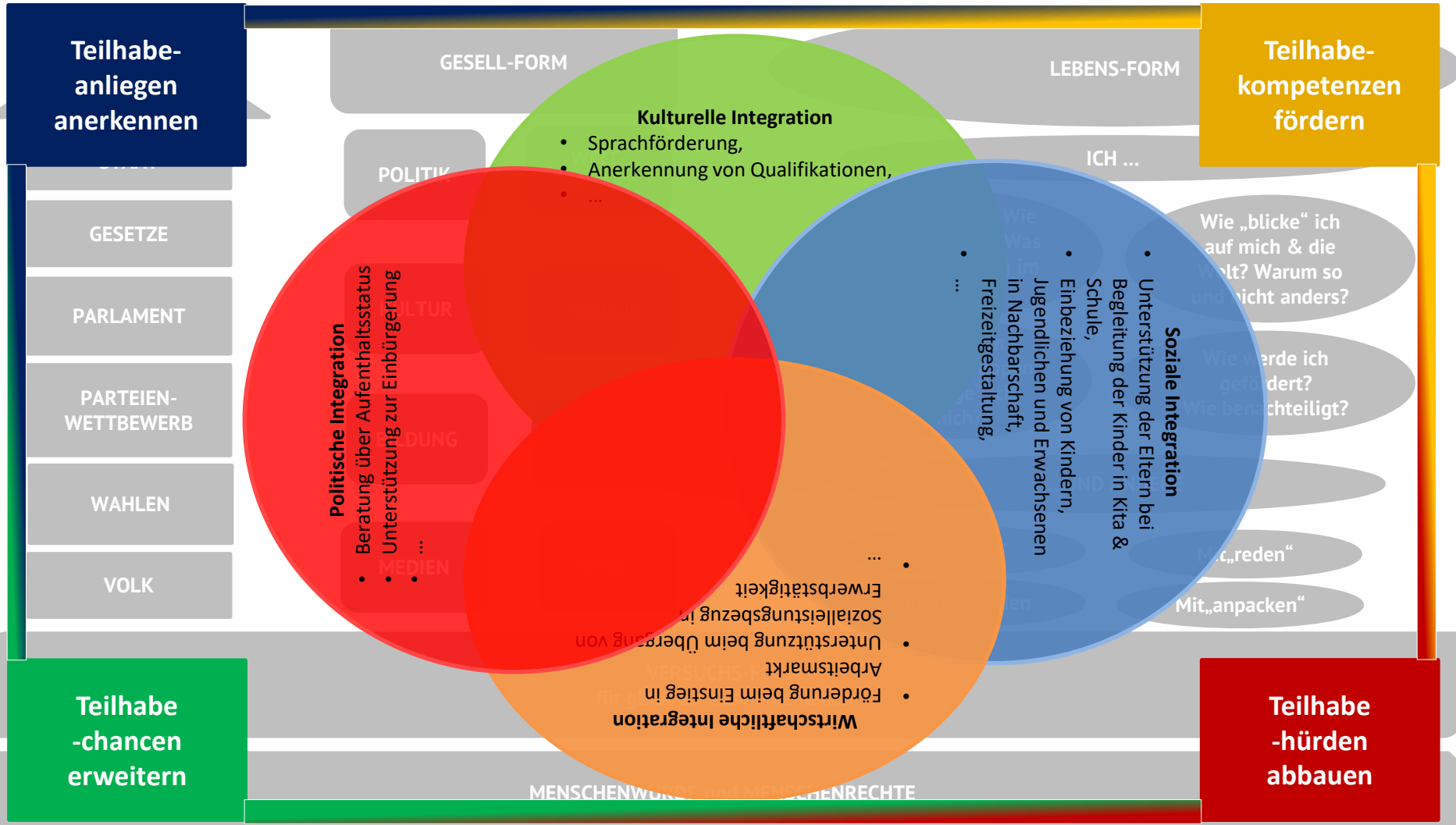
Mitentscheiden

Mit „anpacken“

VERSUCHS-FORM  
für globales Zusammenleben

MENSCHENWÜRDE und MENSCHENRECHTE

# WAS IST INTEGRATION?



# WODURCH WIRD (integrative) DEMOKRATIE GEFÄHRDET?



STADT MOERS

21. September 2022

HOMO-, BI-,  
TRANSPHOBIE

SEXISMUS

OST-  
DISKRIMINIERUNG

ADULTISMUS

KLASSISMUS

RASSISMUS

RELIGIONS-  
FEINDLICHKEIT

RELIGIÖSER  
EXTREMISMUS

AGEISMUS

ANTISEMITISMUS

ABLEISMUS

AUSBEUTUNG VON  
NATUR UND UMWELT

...

# WIE MUSS (integrative) DEMOKRATIE VERBESSERT WERDEN?



STADT MOERS

21. September 2022

## Demokratien waren und sind „Ordnungen mit der Tendenz zur Schließung“

- » „Die Geschichte der Demokratie ist zwangsläufig eine Geschichte von Privilegien und Diskriminierung. Im Laufe der Zeit sind immer wieder Subjekte von Mitbestimmungsrechten ausgeschlossen worden: Sklaven\*innen, Arbeiter\*innen, Menschen jüdischen Glaubens, People of Colour, Soldat\*innen, Inhaftierte, Menschen mit körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen, Frauen, Kinder und Jugendliche. [...] Mit der Erfindung der Demokratie und ihrer Institutionalisierung haben Menschen also nicht aufgehört, zu privilegieren und zu diskriminieren.“ (Ramadani, *Privilegienkritik und Antidiskriminierung – Impulse Radikaler Demokratietheorien für die Demokratiegeschichte*, 2022, im Erscheinen)
- » „Das Schlimmste, was uns passieren kann, ist eine Einigkeit darüber, dass wir bereits in einer (guten) Demokratie leben (...), dass alle bereits sichtbar und einbezogen sind, dass wir schon den einzig guten Modus praktizieren und dass der einzig gute mehrheitliche Wille ausformuliert und ausgeführt wird.“ (Ebd.)

## Demokratie kann nur integrative Demokratie bleiben als „Bewegung mit dem Drang zur Öffnung“

- » Demokratie als Versprechen, ungerechte gesellschaftliche Strukturen, toxische Beziehungen und diskriminierte Subjektformen infrage zu stellen, das Undemokratische in Demokratien aufzuspüren.
- » Demokratien sind niemals perfekt, niemals vollintegrativ, niemals demokratisch genug, deswegen lautet die Kernfrage immer: **Wie können wir eine Demokratie/ Integration lernen und leben, die es noch nicht gibt?**



## Grundsätze der Demokratiepädagogik

- » **Theoretisch-reflexiver Ansatz** = vorherrschende Bedingungen des Seins analysieren, eigene Grundannahmen, Methoden, Auswirkungen auf Ein-/ Ausschlüsse befragen, Diversitätsbewusstsein und Antidiskriminierung
- » **Lebensweltlich-subversiver Ansatz** = Wann immer Menschen zusammenkommen, um gemeinsam etwas zutun, ist der Raum offen für ein Lernen von, für und durch Demokratie/ demokratisches Miteinander:  

*Orientierungsfragen: Wofür schlägt mein Herz? Was tue ich gerne? Was könnte das mit Demokratie zutun haben? Wie könnte ich das mit anderen tun, auf demokratische Art und Weise? Wie könnte Demokratie von diesem Tun profitieren?*
- » **Praktisch-experimenteller Ansatz** = Begegnungen und Austausch bzgl Lebensweisen, Wünschen, Bedürfnissen, neue Modelle und Handlungsformate ausprobieren
- » **Struktureller Ansatz** = im besten Fall nicht nur vereinzelte Aktionsformen, sondern strukturelle Verankerung von Partizipationsmöglichkeiten



# WIE KÖNNEN WIR (integrative) DEMOKRATIE LERNEN?



- Orientierungs-/ Deutungswissen für demokratisches Handeln aufbauen
- gesellschaftliche Probleme/ Herausforderungen beurteilen

- Interessen in Entscheidungsprozesse einbringen
- Systematisch handeln und Projekte realisieren
- Öffentlichkeit herstellen und Unterstützer akquirieren

- Normen, Vorstellungen und Ziele demokratisch aushandeln und miteinander kooperieren
- Mit Diversität, Differenz und Konflikten konstruktiv umgehen
- Perspektiven anderer übernehmen, Empathie, Solidarität ggü. Anderen zeigen

- eigene Interessen, Meinungen, Ziele entwickeln & verteidigen
- sich motivieren, Initiative zeigen, Beteiligungsmöglichkeiten nutzen
- eigene Wertungen, Überzeugungen, Handlungen reflektieren

## Demokratiekompetenzen

- Werkzeuge des digitalen Zeitalters reflektiert nutzen
- digitales Zeitalter mitgestalten
- Online- Zivilcourage

## Demokratiepädagogische Strategie Teil 1



## Demokratiepädagogische Gesamtstrategie im Bildungsbereich Teil 2

### Handlungsfeld Außerschulischer Bereich

Jugendhäuser (Mitbestimmungsstrukturen für Jugendliche entwickeln, Projekte anstoßen)

Jugendsport (z.B. Fußball- & Demokratietraining als neuen Ansatz entwickeln)

Jugendfeuerwehr (z.B. demokratiepädagogische Baustein in den Lehrgang aufnehmen)

... andere Bereiche: Jungschützen, Pfadfinder, Migrantenorganisationen, Religionsgemeinde, etc.

### Handlungsfeld Schulübergreifender Bereich

Jugendparlament/ Jugendrat/ Jugendforum als kommunale Interessenvertretung

„Jugenddemokratie-Agentur“ (Ausbildung von Jugendlichen zu Demokratie-Teamer\*innen, eigenständige Konzeption und Durchführung von Projekten durch Jugendliche)

„Zukunft (in) der Demokratie“ als jährliches Forum zum Austausch von Kindern + Jugendlichen

Vernetzungsformate für Erwachsene zur Stärkung von Jugendpartizipation: „Lehrende (in) der Demokratie“, „Eltern (in) der Demokratie“, „Trainer\*innen (in) der Demokratie“

### Handlungsfeld Schule (Sek. I + II)

Demokratische Schulkultur/ Demokratische Schulentwicklung (z.B. Demokratie-Audit)

Demokratische Klassengemeinschaft (z.B. Klassenrat)

Formelle Möglichkeiten zur Mitbestimmung (Schülerrat, Fachkonferenzen, Schulkonferenz)

Projekte im Sinne des Ansatzes von „Service Learning“ (z.B. angedockt an Fachunterricht mit Demokratiebezug im engeren Sinne: Pol/ GemK/ GesL, SoWi, Gesch)

### Handlungsfeld Primarbereich

Modellprojekte zu „Demokratie in Kinder-schuhen“ (KiTa)

Modellprojekte zu „Demokratielernen an Grundschulen“



## » Maßnahmen können dreifachdemokratisch sein, wenn Demokratie ...

- **Thema/ Inhalt ist** = Kinder, Jugendliche und Erwachsene beschäftigen sich mit Facetten von Demokratie und erweitern das eigene Demokratieverständnis
- **Umgangsform/ Struktur ist** = Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfahren, was gleichberechtigte Teilhabe bei der Entwicklung ihres Zusammenarbeitens bedeutet; alle erweitern gemeinsam ihre Handlungsmöglichkeiten
- **Auswirkung auf Umwelt ist** = Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen Einfluss auf größeren Rahmen des Zusammenlebens, indem sie gesellschaftliche Fragen anstoßen oder darauf Bezug nehmen; sie gehen in Austausch/ Begegnung/ Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Menschen gehen und zur Demokratisierung im Kleinen wie Großen beitragen

Jacques Derrida: „Demokratie ist im Rückstand zu sich selbst und zugleich sich selbst voraus!“



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.